

Deponie Enzersdorf an der Fischa

Fachbereich Bodenschutz

Stellungnahme zur Deponieverkleinerung

Bearbeitung:

Technisches Büro für Ökologie, Prof. Dr. Othmar Horak

Josef-Bühl-Gasse 26, 1230 Wien

AIT Austrian Institute of Technology GmbH, DI. Dr. Wolfgang Friesl-Hanl

Konrad-Lorenz-Straße 24, 3430 Tulln

Auftraggeber: EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungs GmbH

Anzahl der Seiten 5

Datum: 7. Okt. 2015

1 VERKLEINERUNG DER DEPONIE, BESCHREIBUNG DER PROJEKTÄNDERUNG

Das zur Genehmigung beantragte Vorhaben wird abgeändert, indem die geplante Deponie verkleinert wird.

Die dazu vorgesehenen Änderungen gegenüber dem ursprünglich beantragten Projekt werden wie folgt beschrieben [1]:

Der Zeitraum für die Verfüllung der kompletten Deponie beträgt nunmehr 20 Jahre. Zusätzlich zur Verkleinerung der Gesamtkubatur wird das Reststoffkompartiment zu Gunsten des Baurestmassenskompartiments verkleinert. Durch die Verkleinerung des Deponieprojekts kommt es zu keiner generellen Umplanung der Deponie. Das Deponieprojekt selbst bleibt im Wesentlichen unverändert gegenüber der ursprünglichen Planung, es entfallen jedoch die Deponieabschnitte, die erst nach einem Zeitraum von 20 Jahren errichtet und betrieben worden wären.

Die zeitbezogenen Anliefermengen für Abfälle, Zuschlagstoffe und Baustoffe und somit auch die LKW-Frequenzen bleiben unverändert gegenüber den ursprünglichen Einreichunterlagen.

Die Stabilisierungsanlage, Lagerhalle, Deponieinfrastruktur, Zufahrt, etc. bleiben unverändert gegenüber den ursprünglichen Einreichunterlagen.

Aus der folgenden Tabelle 1 sind die geplanten Änderungen ersichtlich.

	geänderter Genehmigungsantrag	Ursprünglicher Genehmigungsantrag
Deponiekubatur Reststoffe	875.000 m ³	5,465.000 m ³
Deponiekubatur Baurestmassen	1,685.000 m ³	335.000 m ³
Summe RST und BRM	2,560.000 m ³	5,800.000 m ³
Deponiekubatur Bodenaushub	1,115.000 m ³	2,080.000 m ³
Fläche RST- und BRM-Deponie	130.810 m ²	246.800 m ²
Fläche Bodenaushubdeponie	99.820 m ²	199.000 m ²
Summe Deponiefläche (ohne Infrastruktur, etc.)	230.630 m ²	445.800 m ²
dauernde Rodungen	15.595 m ²	68.520 m ²
befristete Rodungen	2.420 m ²	49.030 m ²
Summe Rodungsflächen	18.015 m ²	117.550 m ²

Tabelle 1: Änderungen gegenüber den ursprünglichen Antragsunterlagen [1]

Aufgrund der Verkleinerung der Deponie entfallen die Emissionsszenarien 4, 5 und 6. Das Emissionsszenario 3 welches bereits durch die Fachbereiche Lärm, Luft und Verkehr untersucht wurde, bildet den ungünstigsten Fall der verkleinerten Deponie ab. Bei der Phase 3 kommt es lediglich für den Bereich der Bodenaushubdeponie zu einer geringen Änderung der Fläche.

2 BEURTEILUNG DER GEPLANTEN PROJEKTÄNDERUNG

Wie in der Luftreinhaltetechnischen Stellungnahme [2] dargestellt wird, bleiben die Szenarien 1 – 3 und deren Auswirkungen auf die Schutzgüter Boden und Pflanze weiterhin nahezu unverändert aufrecht. Hinsichtlich des Schadstoffeintrags durch Deposition auf angrenzende landwirtschaftliche Flächen kommt es aufgrund der kürzeren Betriebsdauer zu einer Verringerung des kumulativen Schadstoffeintrags. Dieser wurde für 20 Jahre Deponiebetrieb als mittlerer jährlicher Eintrag (Mittelwert von Sz2 + Sz3) bezogen auf eine Bodenschicht von 0 bis 20 cm und eine Dichte von 1,5 t/m³ neu berechnet (Tabelle 2)

Schadstoff	Beurteilungsfläche Ost	Beurteilungsfläche Süd
	Eintrag in mg/kg Boden	
Pb	2,1	1,0
Cd	0,10	0,05
As	0,17	0,08
Ni	0,9	0,4
Zn	2,5	1,2
Cu	2,0	1,0
Hg	0,009	0,004
Co	0,25	0,12
Cr	3,4	1,6
BaP	0,012	0,006

Tabelle 2: Kumulierte Schadstoffeinträge auf angrenzende landwirtschaftliche Flächen über die gesamte Betriebszeit der Deponie [2]

Schadstoff	Gehalte in mg/kg Boden		
	Ist-Zustand	Nach 20 Jahren	Richtwert
Pb	15,9	18,0	100
Cd	0,17	0,27	0,5
As	13,7	13,87	20
Ni	31,2	32,1	60
Zn	61,4	63,9	150
Cu	19,5	21,5	60
Hg	0,0302	0,0392	0,5
Co	8,5	8,75	50
Cr	34,0	37,4	100

Tabelle 3: Beurteilungsfläche Ost; Ist-Zustand, maximal mögliche Gehalte im Boden nach 20-jähriger Betriebsdauer und Richtwerte nach ÖNORM L 1075

Für die Beurteilungsfläche Ost, die durch den Deponiebetrieb am stärksten beeinflusst wird, wurden maximal mögliche Schadstoffgehalte nach 20-jähriger Betriebsdauer errechnet und mit den Richtwerten nach ÖNORM L 1075 verglichen (Tabelle 3). Dabei wurden die kumulierten Einträge zu den in [3] ermittelten Werten des Ist-Zustandes addiert.

Es ist ersichtlich, dass die auf der Beurteilungsfläche Ost zu erwartenden Schadstoffgehalte im Hintergrundbereich verbleiben. An allen übrigen Flächen wird die Zunahme der Gehalte noch niedriger sein.

Gegenüber dem ursprünglich beantragten Projekt kommt es zu einer deutlich geringeren theoretisch möglichen Zunahme der Schadstoffgehalte in den angrenzenden Böden.

Bewertung des Projektes „Umweltverträglich mit geringen verbleibenden Auswirkungen“

3 VERWENDETE UNTERLAGEN

- [1] PORR Umwelttechnik GmbH: Deponie Enzersdorf an der Fischa. Projektänderung 2015, Kurzbeschreibung. Wien, September 2015.
- [2] METEOSCIENCE: Deponie Enzersdorf an der Fischa, Fachbereich Luft und Klima; Luftreinhaltetechnische Stellungnahme zur Deponieverkleinerung. Stockerau, 26.09.2015.
- [3] Techn. Büro f. Ökologie und AIT GmbH: Deponie Enzersdorf an der Fischa, Fachbereich Bodenschutz, Ergänzung zur UVE. Wien, 26.06.2014.